

Die Bohrer.

Die Löcher können mit einer dünnen Ahle, Fig. 7, oder mit den kleinen Heftbohrern, Fig. 8, 9, 10, welche von 1 mm Dicke an sind, am schnellsten und besten, jedoch mit der Drillbohr-Maschine, Fig. 11 oder 12, gemacht werden.

Da mehrere Konstruktionen dieser Maschinen existieren, so empfehlen wir diejenigen Drillbohr-Maschinen, wo der Drillbohr-Einsatz in einem konisch zulaufenden Metallschrauben-Köpfe eingesetzt, sodann mittels der Schraubenmutter derart angeschraubt wird, daß das Steckenbleiben der Bohrspitze im Holz vollkommen unmöglich wird. Bei der Handhabung

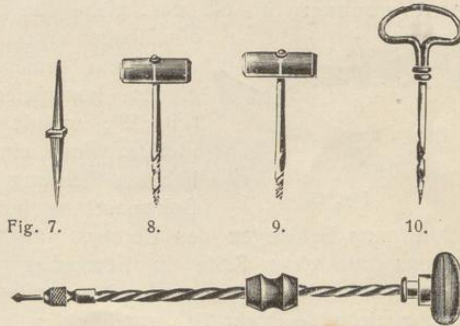


Fig. 11.

dieser Drillbohr-Maschine ist darauf zu achten, daß dieselbe immer senkrecht gehalten wird; auch muß noch bemerkt werden, daß, bevor der Gegenstand zum Sägen kommt, sämtliche Löcher gebohrt werden sollen, da durch einmal Schneiden und einmal Bohren derselbe der Gefahr des Zerbrechens ausgesetzt ist.

Das Bohren geschieht, indem man den Knopf mit einer Hand hält, mit der zweiten Hand den Schieber zuerst langsam in Bewegung setzt und mit dem Knopfe nicht zu stark niederdrückt.

Dieselbe Bewegung, welche die Bohrmaschine macht, wenn der Drillbohr-Einsatz in das Holz eindringt, ist zu machen, wenn der Bohrer retour gehen soll; man kann damit in einer Minute 50 bis 60 Löcher bohren.

Drillbohrmaschine mit innen angebrachter Spiralfeder.

Diese Sorte hat innen eine Spiralfeder angebracht und ist daher nur eine Hand zum Bohren nötig, was bei manchen

Arbeiten angenehm ist, weil man die zweite Hand zum Festhalten des Gegenstandes verwenden kann.



Fig. 12.

Bei Vogelbauern, wo man mit einem anderen Bohrer zum Vorbohren für die durchziehenden Drahtstäbe, wie der Vogelbauer zusammengestellt ist, nicht dazu kann, bedient man sich der hiezu eigens konstruierten Bohrmaschine (Fig. 13), womit man auch in die kleinste Fuge ein Loch in jeder beliebigen Richtung bohren kann. Diese Bohrmaschine hat einen Patentverschluß zum Befestigen des Bohrers und wird mittels eines Bogens mit einer Saite in Bewegung gesetzt. Die dazu passenden Bohreinsätze sollen $1\frac{6}{10}$ mm dick sein, weil der durchziehende Draht $1\frac{5}{10}$ mm dick ist.

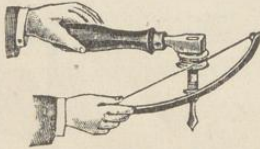


Fig. 13.

Die Bohrmaschine hat einen Patentverschluß zum Befestigen des Bohrers und wird mittels eines Bogens mit einer Saite in Bewegung gesetzt. Die dazu passenden Bohreinsätze sollen $1\frac{6}{10}$ mm dick sein, weil der durchziehende Draht $1\frac{5}{10}$ mm dick ist.

Die Drillbohr-Einsätze



Fig. 14.

sind stahlhart. Die Schneide ist zweiseitig, damit man Holz und Metall bohren kann. Man benötigt zur Auswahl solche mit $\frac{1}{4}$ bis 2 mm breiter Spitze.

Das Feilen.

Besonders der Anfänger schneidet nicht sogleich ganz gerade nach der Zeichnung und sollen die durch den ungleichen Schnitt entstandenen Unebenheiten mit einer feinen Raspel (Form wie die Nadelfeilen), oder zum Nachfeilen mit der Nadelfeile, womit man in die kleinsten Fugen kann, abgefeilt werden. Für die äußeren Seiten sind größere Feilen, mit Angel im Heft, oder Raspeln zu verwenden.